

## Zum Thema der Tagung

Ob Wein aus dem Elsass nach Norden ging, ob Holz aus Masowien über Danzig den Weg nach Westen fand oder Seefische nach Köln gelangen sollten, der Transport der Waren im Binnenland lief vor allem über die größeren wie kleineren Wasserwege. Das Handbuchwissen von den „Flüssen als Hauptstraßen des mittelalterlichen Verkehrswesens“ (Ernst Schubert) traf somit auch auf den hansischen Fernhandel zu, der eines solchen Netzes zur Verbindung der Produktions- und Absatzgebiete sowie der Markorte bedurfte. Der Warenverkehr erforderte die Regulierung von Gewässern, die Anlage von speziellen Häfen, den Bau von Waagen, Hebewerken, Binnenschiffen und Flößen, die Beschäftigung von speziellem Personal für Verpackung und Verladung sowie Transport. Zugleich verband sich dies mit rechtlichen Problemen, die zu lösen waren, und insbesondere einer stärkeren städtischen bzw. landesherrlichen Kontrolle, vor allem zur Erhebung von Abgaben. Gerade die darauf bezogenen Quellen gewähren wichtige Einblicke in die Frequenz, den Umfang, die Herkunft, Ziele und Art von Waren sowie über die in Handel und Transport tätigen Personengruppen. Während diese Aspekte in den letzten zwei Jahrzehnten für etliche europäische Flüsse in umfangreichen Flussbiografien behandelt worden sind, blickt die Hanseforschung traditionell eher auf die Nord- und Ostsee. Die Beiträge der diesjährigen Pflingsttagung sollen deshalb unterschiedliche Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Handel auf den Wasserwegen im hansischen Binnenland während des späten Mittelalters und der beginnenden Neuzeit in den Blick nehmen. Dabei werden außer dem Rhein zum Vergleich weitere größere Flussläufe von der Weser über Elbe und Oder bis hin zur Weichsel betrachtet. Daneben sollen am Beispiel der Oker und der Wasserwege zwischen Lüneburg und Lübeck auch kleine Flüsse und Kanäle als Verkehrswege berücksichtigt werden.

RUDOLF HOLBACH / STEPHAN SELZER

Abbildung Vorderseite: Stecknitzkanal 1610, Archiv der Hansestadt Lübeck

## Duisburg und die Hanse

Mitglied der Hanse war Duisburg zweifelsfrei. Erstmals quellenmäßig belegt ist dies 1392 durch ein Schreiben Duisburgs an Dortmund mit der Bitte, für die Wiederaufnahme in die Hanse einzutreten, „da unsere Stadt seit alters in der Hanse der östlichen Städte gewesen ist.“ Daraufhin wird Duisburg wieder Mitglied der Hanse und bleibt es bis ins 16. Jahrhundert. Die Stadt lag am Hellweg, der die wichtigste Handelsverbindung zu Lande zwischen West- und Osteuropa war. Der angesehene Duisburger Fern- und Rheinhändler Derick Tybis gehörte zu den Hansekaufleuten, die 1533 im Londoner Hansekantor Stalhof von dem Maler Hans Holbein dem Jüngeren eindrucksvoll porträtiert wurden. Zum letzten Mal nimmt ein Duisburger Aktenstück von 1579 auf die Mitgliedschaft in der Hanse Bezug. Auch danach dürfte die Stadt jedoch noch eine Zeitlang der Hanse angehört haben. Warum aber spielte Duisburg trotz seiner verkehrsgünstigen Lage nahe der Mündung der Ruhr in den Rhein und am Hellweg nicht eine bedeutendere Rolle? Ein relevanter Faktor war die Rheinverlagerung um 1000 n. Chr. Sie ermöglichte zwar über einen längeren Zeitraum die leichtere Be- und Entladung von Schiffen im ruhigen Wasser des Rheinaltarms, als dieser aber etwa 300 Jahre später verlandete, war der alte Duisburger Rheinhafen zunehmend nicht mehr mit Schiffen zu erreichen. Erst seit der Industrialisierung liegt Duisburg wieder unmittelbar am Rhein, da die großen Stahlwerke im 19. Jahrhundert am Rheinufer und in die Rheinauen gebaut wurden. Durch die Eingemeindung Ruhrorts und seines u.a. in tote Flussarme gebauten Hafens entwickelte sich Duisburg als bedeutende Industrie- und Binnenhafenstadt. Der neue Duisburg-Ruhrorter Hafen ist der größte und weiterhin expandierende Binnenhafen Europas und die Logistik und die Industrie sind entscheidende Säulen der Duisburger Wirtschaft.

NORBERT FABIAN

---

Der Verein ist bei allen Veranstaltungen außerhalb des wissenschaftlichen Programms nur Vermittler, nicht Unternehmer.

---

## 133. Pflingsttagung des Hansischen Geschichtsvereins

**Alles im Fluss.**

### **Menschen, Waren, Häfen auf den Wasserwegen vom Rhein bis zur Weichsel**

5. bis 8. Juni 2017  
in Duisburg



Die Abteilung Rheinland des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen ist Mitveranstalter der Tagung



Landesarchiv  
Nordrhein-Westfalen





## Montag, 05.06.2017

Restaurant Palazzo, Königstraße 39

19.00 Geselliger Abend

## Dienstag, 06.06.2017

Landesarchiv NRW Rheinland, Schifferstr. 30

9.15 Begrüßungen

9.30 RUDOLF HOLBACH (Oldenburg) / STEPHAN SELZER (Hamburg), Einführung ins Tagungsthema

### I. DER RHEIN

10.00 FRANZ IRSIGLER (Trier), Hansehandel auf dem Rhein im Hoch- und Spätmittelalter

10.45 Kaffeepause

11.30 FRIEDRICH PFEIFFER (Trier), Zolltarif zwischen Norm und Praxis am spätmittelalterlichen Rhein. "Hierarchiefreie" Diskussionen und "neoliberale" Argumente

12.15 RUDOLF A. A. BOSCH (Elburg), Infrastruktur, wirtschaftliche Institutionen und Handel zwischen Zuiderzee, IJssel und Rhein, ca. 1250-1550

13.00 Mittagspause

15:00 Führungen u. a. mit Marco Heckhoff, Dr. Bernhard Weber, Dr. Thomas Platz

Konferenzzentrum Kleiner Prinz, Black Box, Schwanenstr.5

18.30 Öffentliche Abendvorträge

BERNHARD WEBER (Duisburg), Geschichte des Duisburger Hafens seit der Hansezeit

HARTMUT PIETSCH (Duisburg), Geschichte der Industrialisierung in Duisburg

Diskussion mit Oberbürgermeister Sören Link und Erich Staake, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG.

Anschließend Empfang durch den Oberbürgermeister der Stadt Duisburg

## Mittwoch, 07.06.2017

Landesarchiv NRW Rheinland, Schifferstr. 30

### II. WESER, ELBE, ODER, WEICHSEL

9.00 ULRICH WEIDINGER (Bremen), Die "Schlachten" an der Weser: Städtische Häfen als zentrale Bezugspunkte des Flussverkehrs (14.-16. Jahrhundert)

9.45 ORTWIN PELC (Hamburg), Die Elbe. Handelsweg vom 13. bis 17. Jahrhundert

10.30 Kaffeepause

11.15 SASCHA BÜTOW (Rostock), "...ein schiffreich wasser und des heiligen reichs frye strasse": Die Oder als hansischer Verkehrsweg vom 13. bis zum 16. Jahrhundert

12.00 ROBERT DOMŻAŁ (Danzig), Schifffahrt an der unteren Weichsel im Mittelalter

12.45 Mitgliederversammlung

13.45 Mittagspause

### III. KLEINE FLÜSSE

15.30 NILS PETERSEN (Göttingen), Salz-Wasser. Wasserbau und Schifffahrt im Hinterland zwischen Hamburg, Lübeck und Lüneburg

16.15 HENNING STEINFÜHRER (Braunschweig), Die Bedeutung der Oker für den Braunschweiger Handel im Mittelalter

17.00 RUDOLF HOLBACH (Oldenburg) / Stephan SELZER (Hamburg), Zusammenfassung und Schlussdiskussion

## Donnerstag, 08.06.2017

Hafenrundfahrt und Stadtführung

9:00 – ca. 15:00 Uhr

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Blatt!

### Mitteilungen für die Teilnehmer

Anmeldung (Tagung) auf beiliegender Postkarte bis spätestens 05. Mai 2017.

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

### Tagungsbüro:

05.06.17 im Restaurant Palazzo ab 19 Uhr

06.06.17 Landesarchiv 8:30 – 9:10 Uhr

07.06.17 Landesarchiv 8:30 – 8:55 Uhr

und in den Kaffeepausen

### Tagungsgebühren:

Regulär: 35,00 €

Begleitperson: 10,00 €

Studierende und Referenten frei.

Rückfragen bitte an: Hansischer Geschichtsverein, Archiv der Hansestadt Lübeck

Mühlendamm 1-3, 23552 Lübeck

Tel.: (0451) 122 4197 – Fax: (0451) 122 1517

e-mail: archiv@luebeck.de

### Förderer

Duisburger Hafen AG



Sparkasse Duisburg

